

## **Einladung zur Mitarbeit am Projekt „Schüler/innen/freundliche Schule (PSS)“**

21.11.2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Schülerinnen und Schüler,

im Jahr 1968 hatte ich als Sprecher der Kölner Schülervereine den Zusammenschluss der Schülersprecher im Landesteil Nordrhein organisiert. Als deren erster Landessprecher verhandelte ich mit dem Kultusminister in Düsseldorf. Es ging mir dabei um die Verbesserung der Schule. 1972 reichte ich dort Vorschläge zur Änderung des NRW-Schulmitwirkungsgesetzes ein, die weitgehend übernommen und damit zu gültigem Recht wurden.

Ich erhielt eine ausgezeichnete politische Bildung und bin mein weiteres Leben lang immer den Interessen der Schüler treu geblieben. Ich habe den Marsch durch die Institutionen angetreten: Ich wurde Lehrer, arbeitete praktisch und wissenschaftlich in der Lehrerbildung und Schulforschung. Heute unterstütze ich als Psychotherapeut Kinder und Jugendliche bei ihren Schwierigkeiten mit sich selbst, mit ihren Eltern, Geschwistern, Gleichaltrigen und der Schule. Ich konnte allerlei zum Wohl von Schülern, Lehrern und Eltern tun. Denn ich kenne die Gegebenheiten auf allen Ebenen sehr gut und genau. Diese Erfolge mit einzelnen Menschen sind wunderbar.

Doch meine Bemühungen, zu einer besseren Schule beizutragen, haben nur wenig gebracht. Ich selbst hatte es in der Schule als Schüler nicht immer leicht. Ich ging mit Angst zur Schule, hatte oft Bauchschmerzen, wurde viel krank. Wir fühlten uns damals als Schüler von unseren Lehrern viel zu wenig ernst genommen. Wir hatten zu tun, was die Lehrer bestimmten. Unsere Meinung interessierte sie oft nicht. Wer sich nicht unterordnete, wurde als *frech* und als *Störer* beschimpft, geschlagen, bekam schlechte Noten, wurde schließlich sogar von der Schule verwiesen. Wir bezeichneten ein solches Lehrerverhalten mit dem Wort „autoritär“, denn es ging um Autorität, Respekt, Glaubwürdigkeit. Unsere Eltern haben uns dabei nicht immer unterstützt. Sie meinten zumeist, es wäre am besten, sich den Lehrern zu fügen... Denn sonst bekommen wir keinen guten Schulabschluss. Auch unsere Eltern hatten Angst.

Kürzlich sah ich ein Video auf YouTube: Zwei Mädchen aus Bayern, wo ja bekanntlich die Schulleistungen in Deutschland am höchsten liegen, erzählen da von ihren Schulerlebnissen. Anna und Melissa sind beeindruckend starke junge Frauen, die es wichtig finden, sich selbständig eigene Gedanken zu machen, sich eine eigene Meinung zu bilden (daher kommt das Wort „Bildung“!) und diese offen und ehrlich zu äußern, auch gegenüber ihren Lehrern. Sie haben damit ganz erschreckende Erfahrungen gemacht. Unter dem Video steht: „An alle Eltern: Übernehmt verdammt noch einmal wieder Verantwortung für Eure Kinder!“ Doch angesichts der Umstände ist das leichter gesagt als getan. Hier ist der Link zum Video: [http://www.youtube.com/watch?v=WlmjYShan\\_M&feature=share](http://www.youtube.com/watch?v=WlmjYShan_M&feature=share)

Auch wenn man die Meinungen der beiden Mädchen nicht in allen Punkten teilt – ich finde, im Wesentlichen haben sie völlig Recht. Das meine ich nicht einfach nur so, sondern auch im juristisch-gesetzlichen Sinne. Artikel 5 des Grundgesetzes garantiert das Recht der freien Meinungsäußerung. Das ist ein Menschenrecht. Lehrer/innen, die das nicht anerkennen wollen, tendieren zu einem gesetzwidrigen, willkürlichen, verantwortungslosen, ja sogar strafbaren Vorgehen. Dass es viele derartige Lehrer gibt, erfahre ich, wenn ich mit Schülern und Schülerinnen rede. Ich meine nicht, dass solche Lehrer und Lehrerinnen bestraft werden sollten. Denn Strafen sind hier kein geeignetes Mittel.

Zwischen der Zeit, wo ich Schüler war und heute hat sich einiges geändert. Die schulischen Verhältnisse sind jedoch ziemlich gleich geblieben. Damals bin ich für die Rechte der Schüler eingetreten, habe für sie gekämpft. Schließlich konnte sogar erreicht werden, dass rechtliche Bestimmungen zugunsten der Achtung der Gedanken und Meinungen der Schüler geändert wurden. Doch diese rechtlichen Bestimmungen werden von vielen Lehrern und Schulleitungen nicht befolgt. Sie kümmern sich nicht darum. Sie verhalten sich nicht entsprechend dem Grundgesetz, der in Deutschland gültigen Verfassung, auch nicht entsprechend den schulrechtlichen Bestimmungen der Bundesländer und der Kultusministerkonferenz. Sie missachten sie einfach, oft stur und rücksichtslos.

Ihre gesetzliche Aufgabe wäre es, Schülerinnen und Schüler zu fördern und zu unterstützen, indem sie diese ernst nehmen und ihre Meinungen achten. Etliche Lehrer und Lehrerinnen tun das, andere erfüllen nicht ihre Aufgabe. So, wie die Bundesregierung auch nicht richtig ihre Aufgabe erfüllt, ihre Beamten und Angestellten (Lehrer und Professoren) dazu anzuhalten, sich Schülern und Studenten gegenüber möglichst respektvoll zu verhalten. Wozu gibt es eine Lehrerbildung? Etliche Lehrer/innen mobben ihre Schüler/innen geradezu und wundern sich dann über das Mobbing, das es unter den Schülern und Schülerinnen gibt. Wo kommt der rücksichtslose Umgang her?

***Was könnte hier die Aufgabe von Schülerinnen und Schülern sein, die als Vertreter gewählt worden sind?***

Sollten und können Sie hier Sinnvolles tun? Ja, etwas sehr Nützliches, und das ist sogar ohne viel Aufwand möglich:

Ich denke, die Aufgabe besteht zunächst darin, sich über die rechtlichen Bestimmungen zu informieren. Das muss man von sich aus tun, wenn man ein Amt übernimmt, denn Rechtskunde ist nicht überall ein Unterrichtsfach. Um deutlich zu machen, wie die gesetzlichen Bestimmungen sind und um Sie als Schülervorteiler dabei zu unterstützen, die Interessen und Rechte der Schülerinnen und Schüler klar zu sehen und zu verfolgen, schicke ich Ihnen hiermit im Anhang einige Texte zu. Zentral ist dabei der Artikel zum Bildungsauftrag der Schule.

Es liegt mir am Herzen, dass alle Schülervorteiler/innen etwas über die Geschichte der Schülervorteilerung und der demokratischen Bildung erfahren. Ich habe diese Geschichte bewusst erlebt und aktiv mitgestaltet. Alle Menschen sollten erkennen, wie wichtig es ist, sich mit der Geschichte zu befassen. Denn das, was wir heute tun und unterlassen, bestimmt die Qualität des Lebens unserer Kinder und deren Zukunft.

Deshalb gibt es sogar ein *Menschenrecht* auf eine gute Schule! Alle Schüler/innen haben dazu starke Rückendeckung: Die Kinderrechtskonventionen der Vereinten Nationen sind voll auf

ihrer Seite<sup>1</sup>. Außerdem liegt das im Interesse aller Steuerzahler, denn gute Bildung ist das kostengünstigste Mittel zur Förderung von Leistungskraft, Gesundheit und Vorbeugung gegen Straftaten. Sie kann auch zu glücklichen Partnerschaften und bestmöglicher Förderung der Kinder beitragen.

Ausführliche Informationen zu den *Rechtsgrundlagen* gibt es auf <http://www.imge.info/aktuelle-fragestellungen-und-projekte/2-rechtswesen/index.html>. Auf [www.IMGE.info](http://www.IMGE.info) gibt es etliche spannende Texte.

Ich wünsche mir, dass die Texte, die zu diesem Projekt gehören, möglichst schnell und weit verbreitet werden. Download-Links dazu befinden sich am Ende dieses Anschreibens. Das ist praktisch zur Weiterleitung der Informationen.

Alle Schüler/innen sollten die rechtliche Situation kennen und darüber miteinander und mit ihren Lehrern und Eltern ausführlich sprechen. Dann bekommen wir ziemlich schnell bessere Schulen und besseren Unterricht. Dann wird Schule so, dass Schüler/innen und Lehrer/innen gerne dort arbeiten.

In der Auseinandersetzung mit diesen Texten kann ganz Wichtiges gelernt werden: Politisches, Juristisches, Psychologisches, Werte und Normen, Ethisches, Moralisches. Ich behaupte: Es gibt kaum ein besseres „Unterrichtsmaterial“ als diese Texte. Ich sage das als einer, der selbst an der Lehrplan-Entwicklung mitgearbeitet hat.

Ich erlaube ausdrücklich, alle Texte weiter zu mailen und über Facebook, SchülerVZ, Twitter, Blogs etc. zu posten. Das Projekt *Schülerfreundliche Schule* ist seit 15.10.2012 auf Facebook: <http://www.facebook.com/pages/Sch%C3%BClerfreundliche-Schule/476545939052961>

Alle Schüler, Lehrer und Eltern werden Ihnen unendlich dankbar sein, wenn Sie diese Aufgabe Ihren Wählerinnen und Wählern gegenüber gewissenhaft erfüllen. Sie ist für Sie persönlich völlig risikofrei. Es ist in Deutschland kein Verbrechen, über Sachverhalte aufzuklären, indem man Informationen weitergibt. Deshalb gibt es eine Pressefreiheit. Rechte und Gesetze sind eine wunderbare Sache. Man muss sie kennen und ernst nehmen, damit sie wirken können.

Übrigens halte ich im Zusammenhang mit den schulischen Gegebenheiten und auch sonstigen gesellschaftlichen Missständen aus Erfahrung Protestveranstaltungen und Demonstrationen sowie alle Formen von kämpferischen Auseinandersetzungen für keine gute Idee. Ich möchte dringend davor warnen. Die Gefahr ist zu groß, dass Gegner der Forderungen sich darunter mischen und Gewaltaktionen auslösen, die dann friedlich vorgehenden Menschen in die Schuhe geschoben werden. Wenn Polizei und Militär zum Einsatz kommen, lassen sich Katastrophen oft nicht mehr verhindern. Es gibt Ordnungskräfte, die darin geschult worden sind, Gewalt-Eskalationen zu provozieren, um dann erbarmungslos zuschlagen zu können. Aus diesem Grund füge ich den Anlagen einen Text zum Thema *Terrorismus* bei: „Verletzungen der Würde des Menschen und Maßnahmen der Prävention gegen eskalierende Gewalt. Wie menschliches Versagen zu Terrorismus und dem Weltuntergang führen kann.“

Man sollte diejenigen nicht unterschätzen, die auf ihrer Position bestehen und diese unbedingt

---

<sup>1</sup> Link zur Kinderrechtskonvention: [www.auswaertiges-amt.de/cae/servlet/contentblob/358176/publicationFile/3609/UNkonvKinder1.pdf](http://www.auswaertiges-amt.de/cae/servlet/contentblob/358176/publicationFile/3609/UNkonvKinder1.pdf)

durchsetzen wollen. Dort gibt es Menschen, die schrecken vor nichts zurück. Es gibt bekanntlich Rechtsradikale, denen jedes Mittel recht ist, um ihren Standpunkt zu behaupten. Mit diesen kommt man nur weiter, wenn sie sich nicht angegriffen und bedroht fühlen. Es ist extrem wichtig, deren Würde zu achten. Das sind nämlich Menschen, die zutiefst von anderen in ihrer Würde verletzt und dadurch traumatisiert worden waren, so dass sie infolge dessen alle anderen Menschen verachten und am liebsten vernichten würden... Ich weiß das aus meiner Praxis als Psychotherapeut.

Andererseits kann es beruhigend sein, zu wissen, dass die Ursachen autoritären Verhaltens vielfach gar nicht in den Menschen selber liegen. Sie liegen zumeist in der sozialen Rolle, die Menschen im Rahmen von Organisationsstrukturen einnehmen. Unsere Schulverwaltungs-Organisation stammt noch aus Kaiser Wilhelms Zeiten und davor. Im damaligen Obrigkeitsstaat funktionierte alles nach dem diktatorischen Prinzip von Befehl und Gehorsam: Alle Beamten sind streng weisungsgebunden. Ihr Verhalten wird von oben festgelegt und kontrolliert. Eigenständiges Denken und Handeln ist hier im Beruf nicht vorgesehen. Ihre Pflichterfüllung erfolgt über die Einhaltung von Dienstvorschriften. Das erinnert an altertümliche Sklavenhaltung und passt überhaupt nicht zur freiheitlich-demokratischen Ordnung des Grundgesetzes.

Ich stehe Ihnen gern für Rückfragen und für Gespräche zur Verfügung, soweit es mir zeitlich möglich ist.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Kahl

Psychologisches Institut für Menschenrechte, Gesundheit und Entwicklung IMGE gGmbH

Geschäftsführender Gesellschafter und Direktor:  
Dr. phil. Dipl.-Psych. Thomas Kahl  
[www.IMGE.de](http://www.IMGE.de)      [www.IMGE.info](http://www.IMGE.info)

Registergericht Tostedt  
Registernummer HRB 203465

### **Download-Links zu den Texten des *Projekts Schüler/innen/freundliche Schule (PSS)***

<http://www.imge.info/aktuelle-fragestellungen-und-projekte/3-bildung-und-bildungswesen/projekt-1-schuelerfreundliche-schule-pss/index.html>

<http://www.imge.info/extdownloads/DerBildungsUndErziehungsauftragDerSchule.pdf>

<http://www.imge.info/extdownloads/EsGibtEinRechtAufEineSchuelerfreundlicheSchule.pdf>

<http://www.imge.info/extdownloads/FlugblattEntwurf.pdf>

<http://www.imge.info/extdownloads/VerletzungenDerWuerde.pdf>

<http://www.imge.info/extdownloads/InteressenvertretungInDerSchule.pdf>

<http://www.imge.info/extdownloads/DesinteresseSMVSeptember1969.pdf>

<http://www.imge.info/extdownloads/824stellungschueler.pdf>

© Thomas Kahl: Es gibt ein Recht auf eine schülerfreundliche Schule. Eine Initiative zur Überwindung von Dummheit. Offener Brief an Schüler/innen und deren gewählte Vertreter/innen.  
IMGE Publikationen FB 3: Bildungsförderung 2012 [www.IMGE.info](http://www.IMGE.info)

<http://www.imege.info/extdownloads/8.AbiturredeVonKarinStorchErziehungZumUngehorsamAlsAufgabeEinerDemokratischenSchule.pdf>

<http://www.imege.info/extdownloads/1.SchulreformUndPolitischeBildung1967-69.pd>